

Aaron Lahl
Please Select Your Lacan:
Eine Auseinandersetzung
mit Marcel Czermak und
Patricia Gherovici

Aaron Lahl
Please Select Your Lacan:
Eine Auseinandersetzung
mit Marcel Czermak und
Patricia Gherovici

Marcel Czermaks *Taschenlinik* steht paradigmatisch für einen lacanianischen Diskurs¹, in dem Transsexualismus (der Begriff sei hier in Anlehnung an den französischen Ausdruck *transsexualisme* verwendet) prinzipiell als Wahn begriffen wurde und Geschlechtsangleichungen entsprechend als »Sackgasse«, in die niemand – etwa durch die Ermöglichung einer Personenstandsänderung – ermutigt werden sollte, sich zu verrennen.²

Hintergrund von Czermaks Ausführungen ist in erster Linie Lacans Lektüre der Memoiren des Senatspräsidenten Schreber, aus der er seine Psychosentheorie der 1950er Jahre entwickelte. Viele der Theoreme, mit denen Lacan nicht nur den Transsexualisierungsprozess Schrebers, sondern allgemein die Phänomenologie der Psychose zu erklären versuchte, finden sich auch in Czermaks *Taschenlinik* wieder: Der »Drang-zur-Frau« (S. 32), Korrolar der psychotischen »Verwerfung des Phallus« (ebd.) resp. des Namen-des-Vaters; das Misslingen der Vatermetapher (Ersetzung des Begehrens der Mutter durch den Namen-des-Vaters: Lacans strukturalistisches Verständnis des Ödipuskomplexes), die nur notdürftig durch eine instabil-imaginäre »Wahnmetapher« (S. 33) vertreten werde; die Prävalenz des Imaginären (»reiner Schein«, ebd.) für ein durch keine Alterität (»Verwerfung des Anderen«, S. 35) entfremdetes Subjekt; die reale Kastration (Selbstverstümmelung, Operationen) aufgrund des »Fehlen[s] der symbolischen Kastration« (S. 33); die topische Regression aufs Spiegelstadium mit der charakteristischen Verkennung im bloß imaginären anderen und der imaginären Fragmentierung des Körpers und der Objekte (S. 35 f.); die Abwesenheit einer Einschreibung in eine »Ordnung der Generationen« (S. 34) und einiges mehr. Czermak gibt diese Theoreme durchaus virtuos wieder und stellt andernorts auch eine Menge klinischen Materials zur Verfügung³, um seine Theorie vom transsexuellen Wahn zu